

Parlamentarischer Finanzausschuss 2. Halbjahr 2025

Berichterstattung nach § 32 (5) NBG

Wien, 25. November 2025

Themen

1. Wirtschaftliche Entwicklung, Prognosen, Geldpolitik und internationale Kooperation
2. Banken und Finanzmärkte
3. Aktuelle Zahlungsverkehrsthemen

A large, bold, blue number '1' is centered within a white circular graphic element. The background of the slide is a photograph of a classical building facade with yellow stone and white window frames, viewed from a low angle looking up.

Wirtschaftliche Entwicklung, Prognosen, Geldpolitik und internationale Kooperation

International: Moderates Wachstum, anhaltende Risiken – IWF hebt Prognose für 2025 an

Prognosen zum Wirtschaftswachstum

Wachstum des realen BIP in Prozent

	IWF Prognose Oktober 2025		Revisionen ggü. April 2025	
	2025	2026	2025	2026
Euroraum	1,2	1,1	0,4	-0,1
Ver. Königreich	1,3	1,3	0,2	-0,1
Japan	1,1	0,6	0,5	0,0
China	4,8	4,2	0,8	0,2
USA	2,0	2,1	0,2	0,4
Welt gesamt	3,2	3,1	0,4	0,1

Quelle: IWF.

- **Globales Wachstum bleibt moderat:**
 - Welt-BIP +3,2 % (2025) / +3,1 % (2026).
 - deutliche Aufwärtsrevisionen für 2025, v.a. in China und Japan, aber auch im Euroraum und den USA
 - Zölle treffen Weltwirtschaft (noch) nicht so hart, wie zuvor gedacht
- **Risiken:**
 - Abwärts: Hohe Unsicherheit über Handelsbarrieren und Protektionismus
 - Aufwärts: KI-bezogene Produktivitätssteigerungen

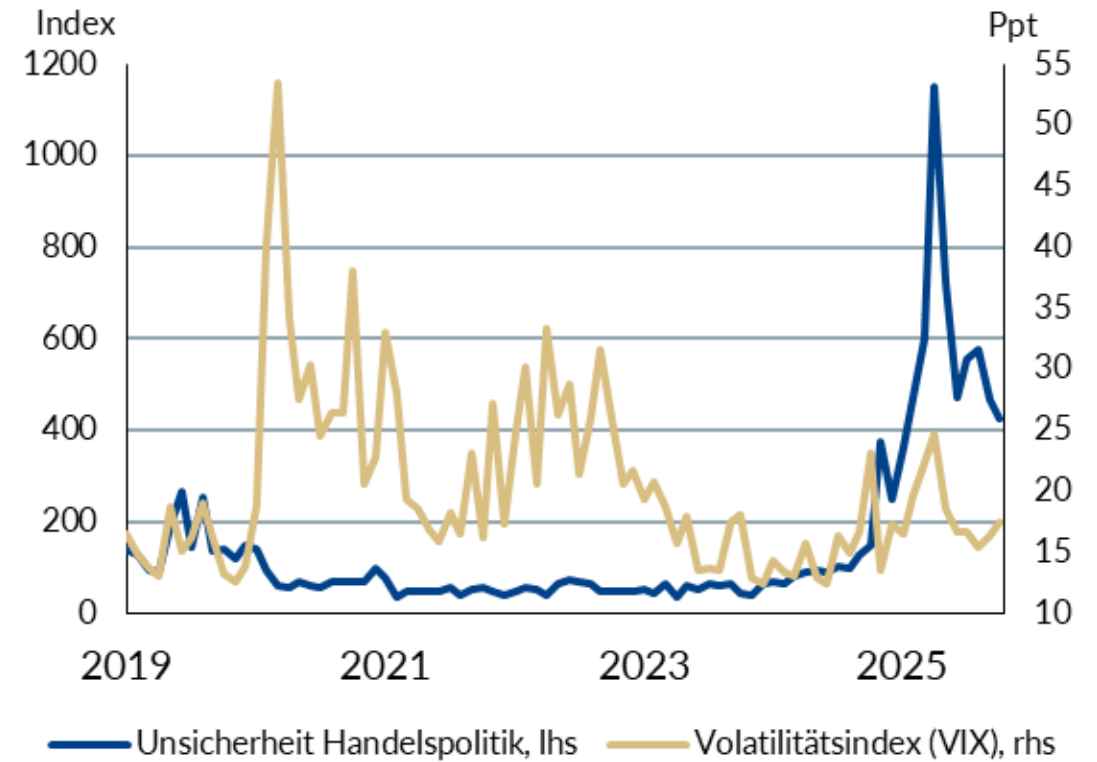
International: US-Zollpolitik führt zu höherer globaler Unsicherheit

USA: Durchschnittliche effektive Zölle



Rückgang der Unsicherheit, dennoch stark erhöht

Letzte Beobachtung: Oktober 2025



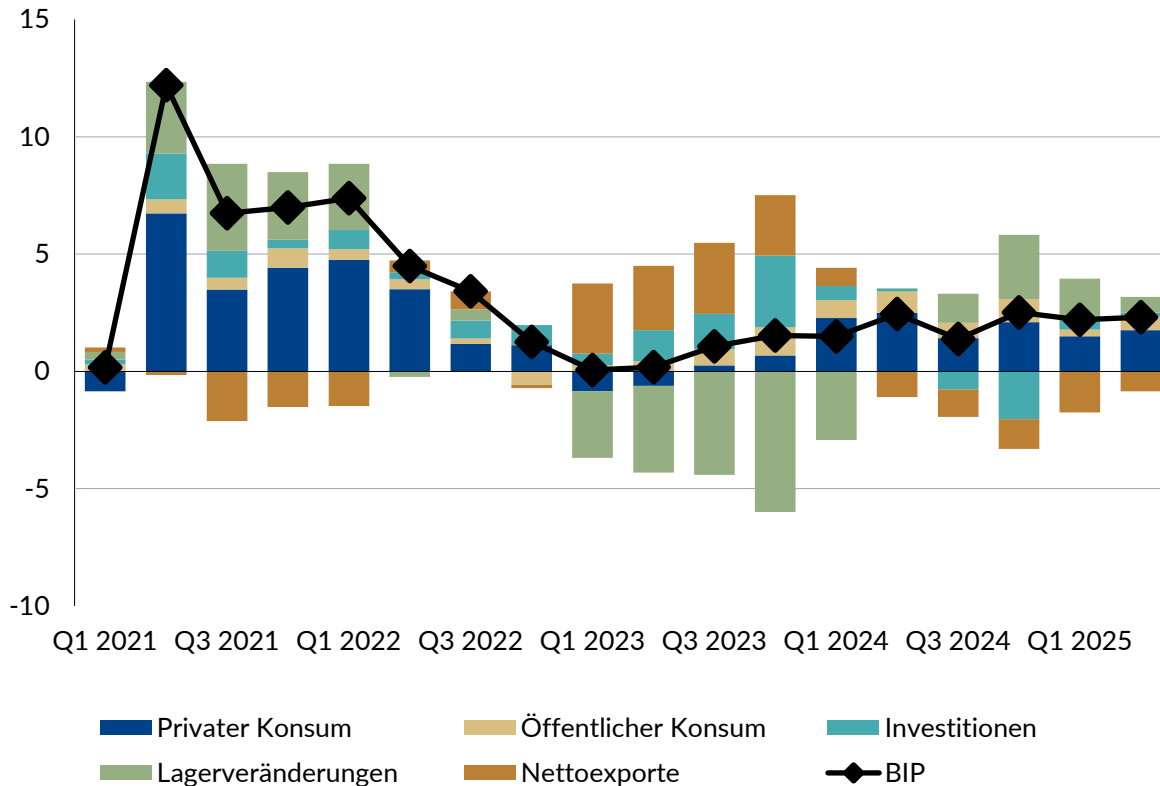
Quellen: Chicago Board Options Exchange (CBOE), Matteo Iacoviello

Quelle: Budget Lab at Yale.

CESEE: Stabiles Wachstum in einem turbulenten externen Umfeld

Reales BIP-Wachstum in den CESEE EU-Mitgliedstaaten

Wachstumsbeiträge in Prozentpunkten, BIP-Wachstum in % (im Vergleich zum Vorjahr)



Quelle: Eurostat.

- Durchschnittliches **BIP-Wachstum** in H1 2025 **stabil** bei etwa 2,5% p.a.
 - *Konsum* bleibt wichtigste Wachstumsstütze
 - *Außenwirtschaft* dämpft Konjunktur
- **BIP-Prognosen: 2% Wachstum für 2025 und 2,5% 2026**
- **Wachstumsdifferenzial** ggü. EA bleibt damit **positiv** bei 1-1,5 Prozentpunkten
- **Inflation schwankt um 4%** aufgrund hoher Dienstleistungs- und Lebensmittelpreise
- **PL senkt Leitzins** weiter, andere Notenbanken setzten vorerst **keine weiteren Zinssenksschritte**

Euroraum: Aktuelle Prognosen zeigen Erreichung des Inflationsziels

Prognosen für den Euroraum im Vergleich

Veränderung zum Vorjahr in %

	EZB			OECD		IWF	
	September 2025			September 2025		Oktober 2025	
	2025	2026	2027	2025	2026	2025	2026
BIP, real	1.2	1.0	1.3	1.2	1.0	1.2	1.1
HVPI	2.1	1.7	1.9	2.1	1.9	2.1	1.9

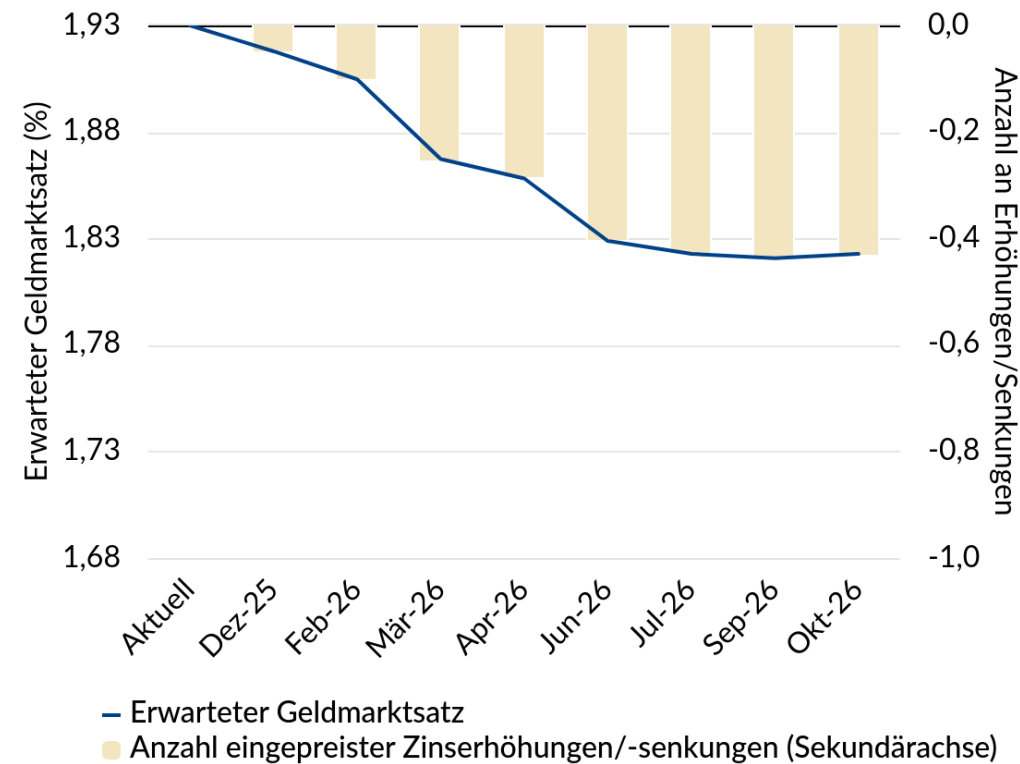
Quelle: EZB, OECD, IWF.

- **BIP-Wachstum:** Vorzieheffekten der US-Zölle stützen Wachstum 2025
- **Inflation:** Zielwert von 2% erscheint nachhaltig erreicht
- **Abwärtsrisiko** für BIP-Wachstum (handelspolitische Unsicherheit) und **Aufwärtsrisiko** bei Inflation (höhere Rohstoffpreise)

Geldpolitik: Wie geht es mit den EZB-Leitzinsen weiter?

Erwarteter Geldmarktsatz und Anzahl eingepreister Zinserhöhungen/-senkungen bei kommenden EZB-Ratssitzungen

Euroraum, Overnight Index Swaps vom 10.11.2025



Quelle: Bloomberg, Macrobond, OeNB Berechnungen.

- Für 2025–2027 deuten die Prognosen auf **Inflationsraten in der Nähe des Zielwerts von 2%**
- Die **Unsicherheit ist jedoch groß**, was u.a. auf die anhaltenden globalen Handelskonflikte und geopolitischen Spannungen zurückzuführen ist
- Daher legt sich der EZB-Rat nicht im Voraus auf einen bestimmten Zinspfad fest – er entscheidet von Sitzung zu Sitzung
- In seiner jüngsten Sitzung (30. Oktober 2025) ließ der EZB-Rat die **drei Leitzinssätze unverändert**
- Aktuell rechnen Marktteilnehmer:innen bis Oktober 2026 mit **keinen weiteren Leitzinssenkungen**

Österreich: Konjunkturausblick für 2025 leicht verbessert

BIP-Wachstum (Veränderung seit September)

- 2025: stärkeres Wachstum zum Jahreswechsel signalisiert leichte Aufwärtsrevision für 2025
- 2026: keine Anzeichen für eine stärkere Erholung

Inflation

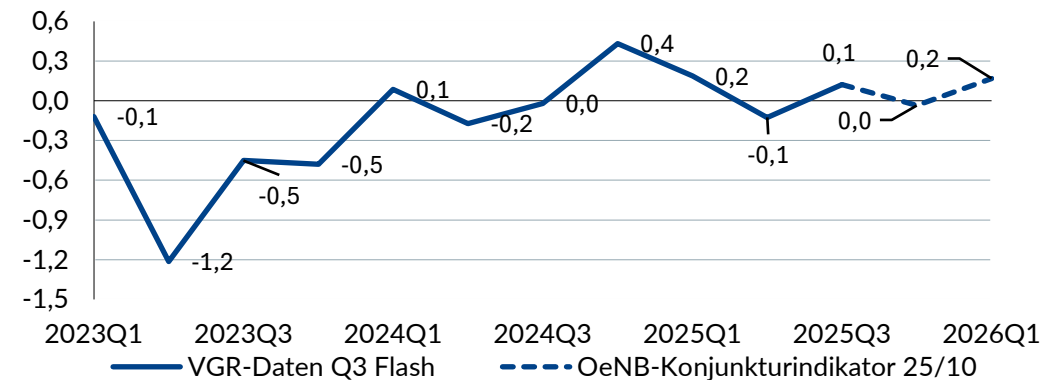
- Inflation sinkt 2026 deutlich unter 3%

Wesentlichen Abwärtsrisiken ...

- Handelspolitische Unsicherheit
 - Fiskalische Konsolidierungsmaßnahmen
- ... steht geringeres Aufwärtsrisiko entgegen**
- Stärkerer Rückgang der Sparquote

BIP-Wachstum Österreich

in % ggü. dem Vorquartal, real, saison- und arbeitstagbereinigt



Quelle: Statistik Austria, WIFO, OeNB.

Prognosevergleich

Institution	Stand	BIP		HVPI-Inflation	
		2025	2026	2025	2026
WIFO	Oktober	0,3	1,1	3,5	2,4
IHS	Oktober	0,4	0,9	3,5	2,4
IWF	Oktober	0,3	0,8	3,6	2,3
OeNB	Sep.	0,3	0,8	3,5	2,4
OECD	Juni	-0,3	1,0	3,0	1,9
EK	Mai	-0,3	1,0	2,9	2,1

Quelle: EK, IHS, IMF, OECD, OeNB, WIFO.

Österreich: US-Importzölle dämpfen Wertschöpfung

Abschwächung der Exporte seit dem Sommer deutlich sichtbar

- **Hauptergebnisse:**
 - Wertschöpfung wird um 0,2 PP gedämpft
 - mittel- bis langfristige Auswirkungen: -0,3 bis -0,5 PP
 - Pharmazeutika (hoher Exportanteil) und Grundmetalle (hohe Zollrate) sind am stärksten betroffen

- **Rezente Daten:**
 - Seit Sommer deutliche Abschwächung der österreichischen Güterexporte in die USA: laut vorläufigen (!) Zahlen Rückgang von über 50% im Juli und August

Auswirkungen US-EU Zolldeal auf Österreich

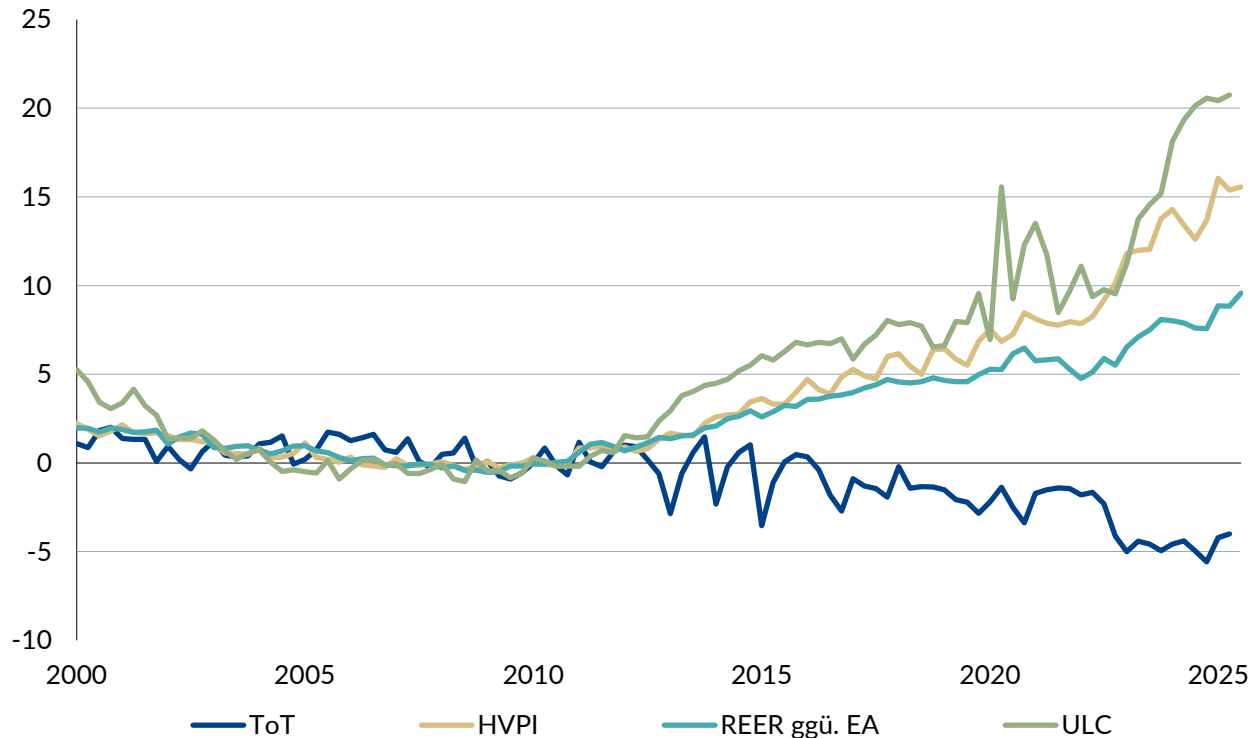
Am stärksten betroffene Wirtschaftsbranchen (NACE)	Neuer Zollsatz in %	Effekt auf Wertschöpfung in %	US-Anteil an Gesamtexporte der Branche, in %	Anteil Branche an Gesamtexporten in USA in %
Pharmazie (C21)	15,0	-2,1	19,9	19,3
Metallerzeugung (C24)	45,2	-1,4	5,7	6,7
Sonstiger Fahrzeugbau (C30)	19,8	-0,9	13,6	4,5
Kraftwagen und -teile (C29)	15,0	-0,7	14,4	19,1
Metallerzeugnisse (C25)	38,2	-0,6	5,9	3,0
Sonstige Bergbau DL (B09)	3,3	-0,5	0,8	0,0
Maschinenbau (C28)	16,4	-0,5	12,0	20,4
Erze, Steine und Erden (B07_08)	6,3	-0,5	0,9	0,0
Chemische Erzeugnisse (C20)	10,2	-0,3	3,1	3,3
Elektrische Ausrüstung (C27)	10,8	-0,3	8,5	6,8
Insgesamt	17,4	-0,2	8,7	100,0

Quelle: OeNB, BACI Daten 2023 (Gaulier and Zignago, 2010), HTSUS.

Österreich verliert an preislicher Wettbewerbsfähigkeit gegenüber dem Euroraum

Preisliche Wettbewerbsfähigkeit

Differenz AT - EA in PP bzw. Indexpunkten (2010=0)

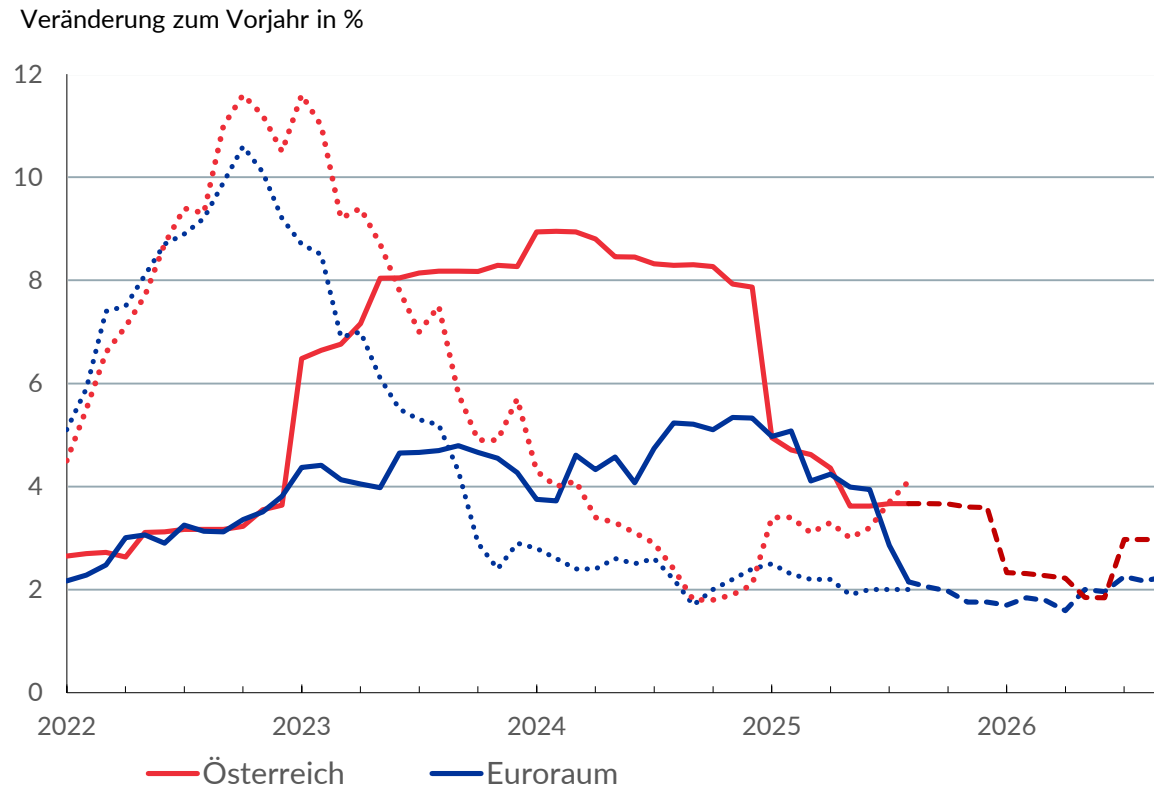


Quelle: OeNB, Eurostat, Statistik Austria, SDW.

- Österreich von **Terms-of-Trade** (Anstieg der Energiepreise) stärker betroffen
- Österreichisches **Preisniveau** (HVPI) und **Lohnstückkosten** (*unit labor costs* - ULC) seit 2011 mit stärkerem Anstieg, dieser hat sich zuletzt nochmals beschleunigt
- Entwicklungen spiegeln sich auch beim real effektiven Wechselkurs gegenüber restlichen 19 Euroraum-Ländern wider
- **Potentialwachstum** von über 2% p.a. (Anfang 2000er) auf etwa **1%** gesunken

Lohnentwicklung in Österreich versus dem Euroraum

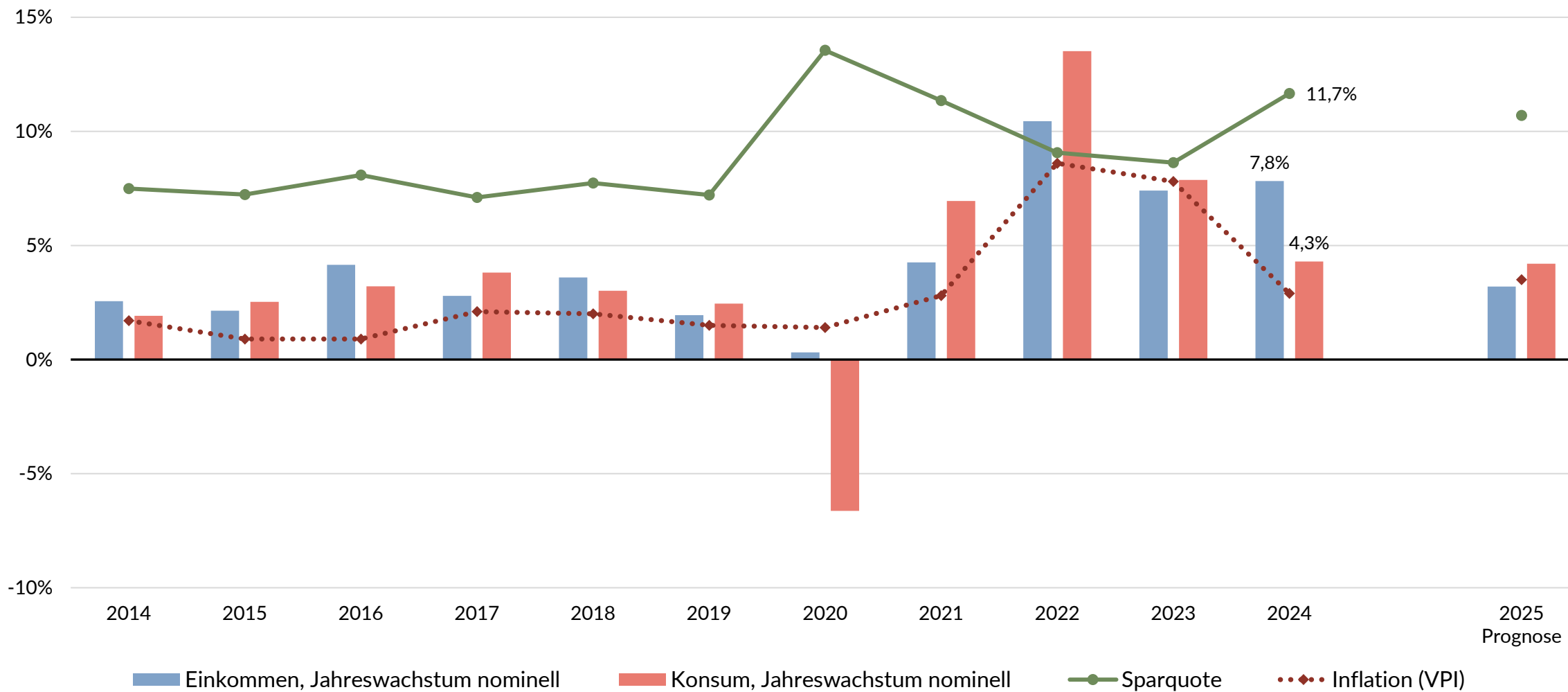
Tariflohnwachstum und Wage Tracker



- **Differenz** in der Lohnentwicklung (AT vs. EA) verringert sich
- **Gründe:**
 - Relativ geringe Lohnsteigerungen im KV der Metallindustrie (vor allem ab Ende 2026)
 - Revidierter Gehaltsabschluss im öffentlichen Dienst
- **Aber:**
 - Relativ hohe Inflation in Österreich birgt nach wie vor die Gefahr eines im EA-Vergleich hohen Nominallohnwachstums

Quelle: Eurosystem, OeNB. Durchgezogene Linien: Tariflohnentwicklung; gestrichelte Linien: Forward-looking Wage Tracker; gepunktete Linien: HVPI-Inflation. Stand: 22. Okt. 2025.

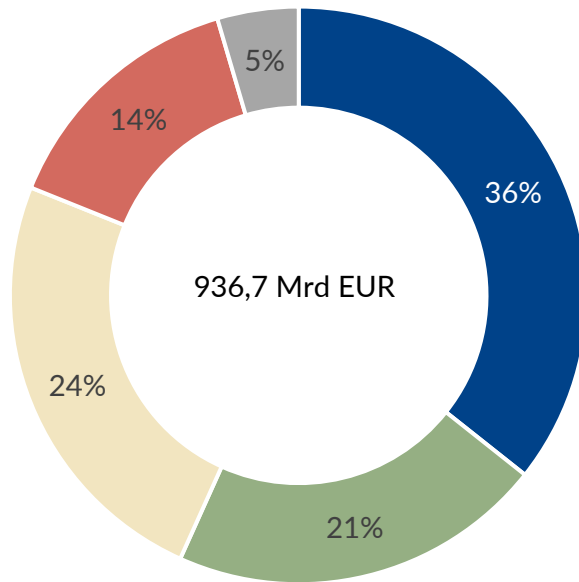
Österreich: Sparquote 2024 sehr hoch: Einkommen stärker gewachsen als Konsum



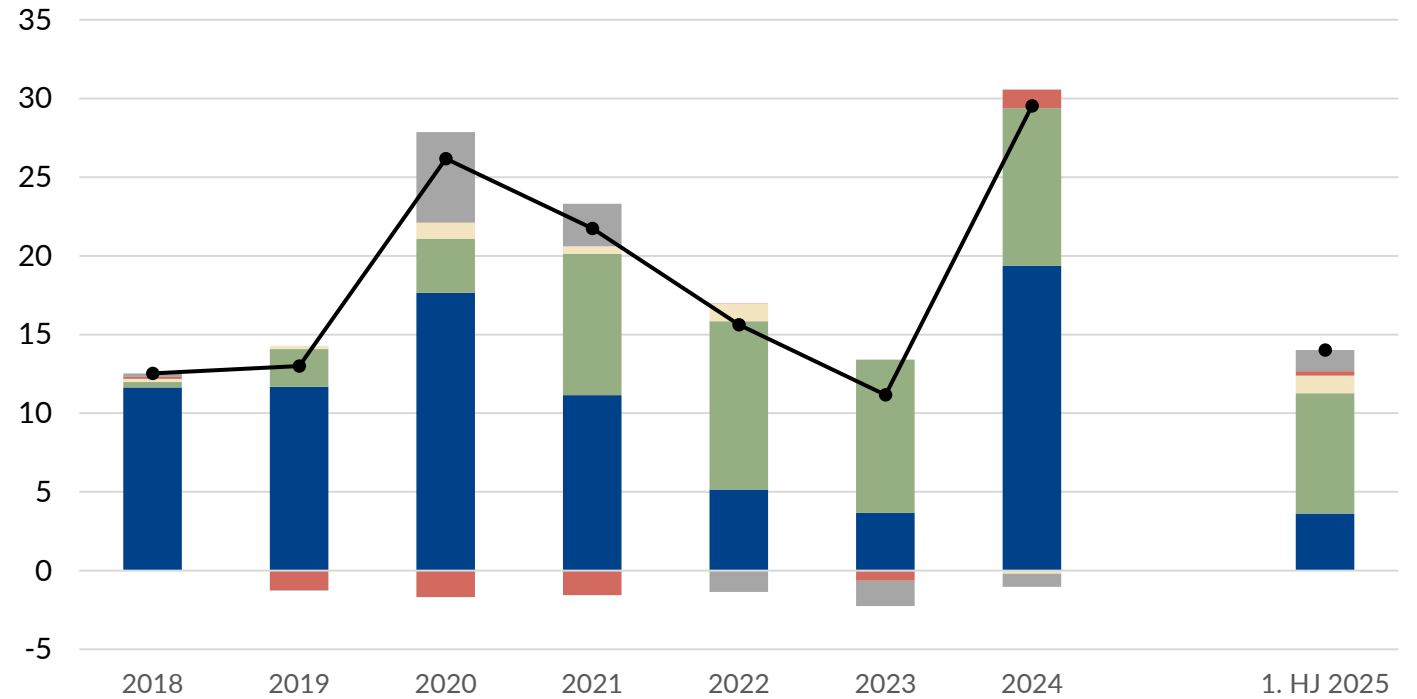
Quelle: Statistik Austria, OeNB, WIFO (Prognose).

Österreich: Geldvermögen und Investitionen von Einlagen dominiert

Geldvermögen in Mrd EUR, Juni 2025



Transaktionen in Mrd EUR



■ Einlagen
 ■ Wertpapiere
 ■ Beteiligungen an GmbHs, Privatstiftungen u.ä.
 ■ Altersvorsorge
 ■ Übrige Geldvermögensbildung
 ●— Summe

Internationale Kooperation

Bulgarien führt mit 1. Jänner 2026 den Euro ein

- Am 8. Juli beschloss der ECOFIN-Rat die Einführung des Euro in Bulgarien per 1. Jänner 2026. Der Konversionskurs beträgt BGN 1,95583 = EUR 1.

16. Quotenrevision des IWF: Inkrafttreten verzögert sich weiter

- Für das Inkrafttreten der 16. Quotenrevision müssen IWF-Mitglieder, die mind. 85% der Quotenanteile repräsentieren, ihrer individuellen Quotenerhöhung zustimmen. Österreich hat seine Zustimmung bereits an den IWF notifiziert.
- Per 20. November 2025 lagen dem IWF erst 136 Zustimmungen (bzw. 72,95% der Quotenanteile) vor.

IWF-Jahrestagung 13.–18. Oktober 2025 in Washington D.C.

- Es wurde eine Erklärung des Vorsitzenden (**Chair's Statement**) von Mohammed Aljadaan, Finanzminister von Saudi-Arabien und Vorsitzender des IMFC, abgegeben, da keine Einigung über ein Communiqué erzielt werden konnte.
- In den Erklärungen auf der IMFC-Plenarsitzung betonten viele Vertreter die Bedeutung des IWF als unabhängigen „truth teller“ sowie die Notwendigkeit unabhängiger Zentralbanken.
- Die USA stellen ihre IWF-Mitgliedschaft nicht infrage, fordern aber eine Fokussierung des IWF auf sein Kernmandat.

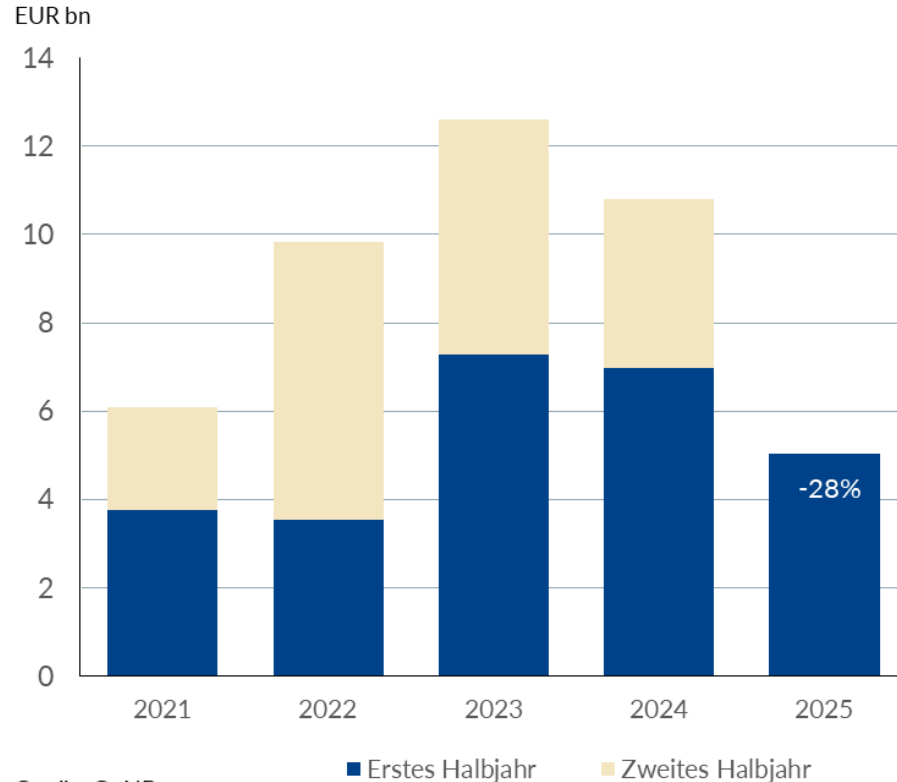
A large, bold, blue number '2' is centered within a white circular graphic that overlaps the building image on the left.

2

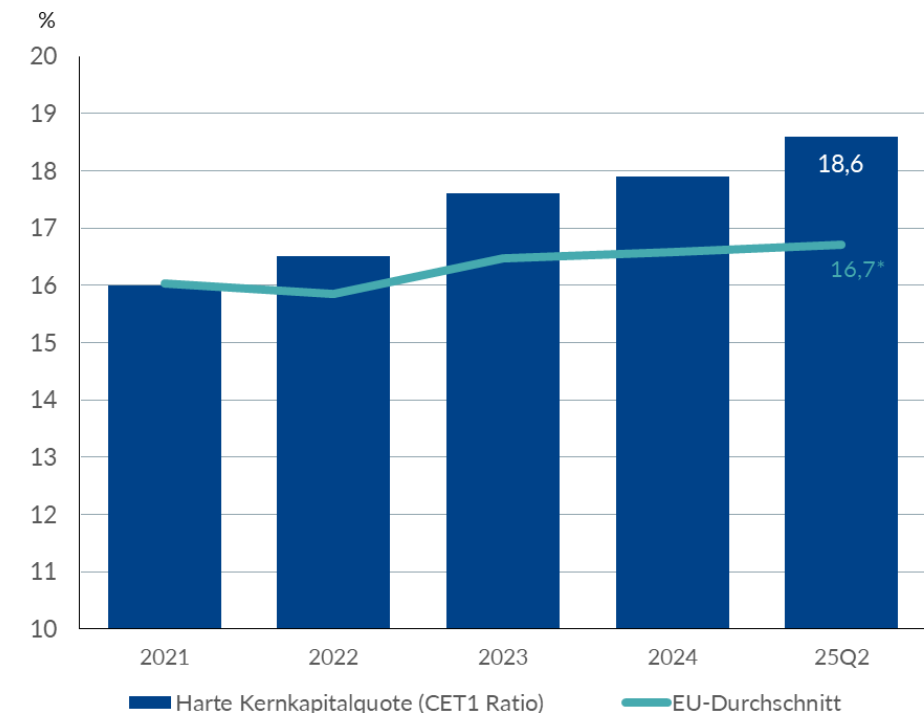
Banken und Finanzmärkte

Hohe Gewinne tragen zur Kapitalstärkung bei

Gewinne des österreichischen Bankensektors



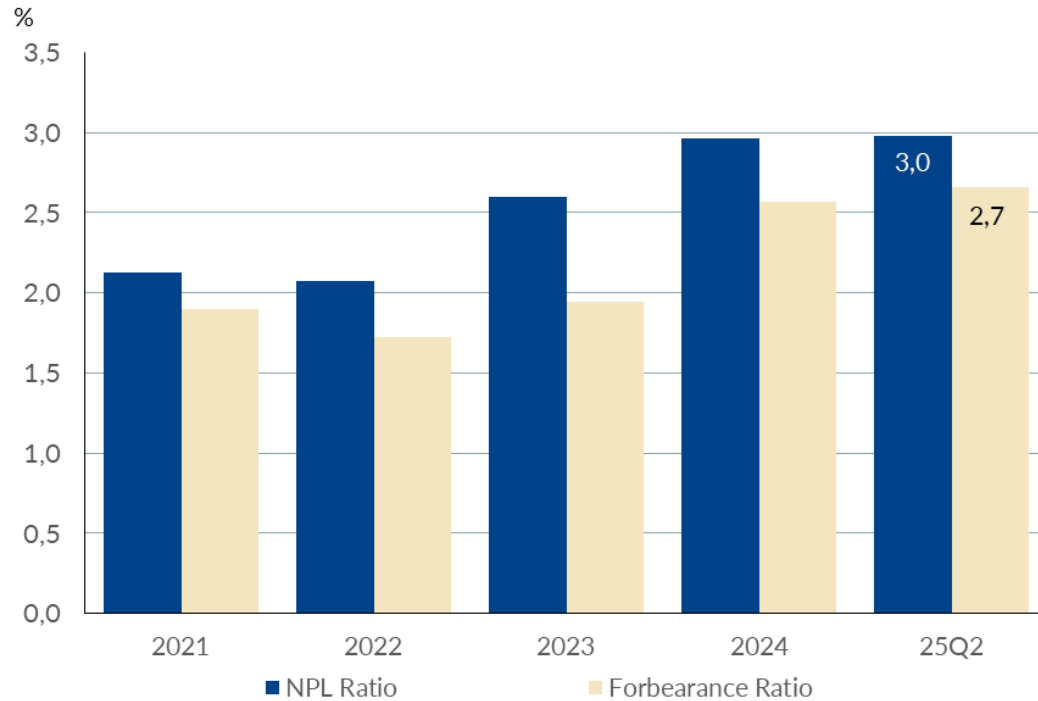
Kapitalisierung des österreichischen Bankensektors



- **Der hohe Gewinn** des Jahres 2024 wurde **zu rund zwei Drittel einbehalten**
- **Kapitalisierung** des österreichischen Bankensektors mittlerweile **deutlich über dem EU-Durchschnitt**
- **Stresstest zeigt heterogene Ergebnisse.** Sinkende Zinsmargen und steigende Kreditausfälle (insb. Gewerbeimmobilien) belasten die Bankbilanzen

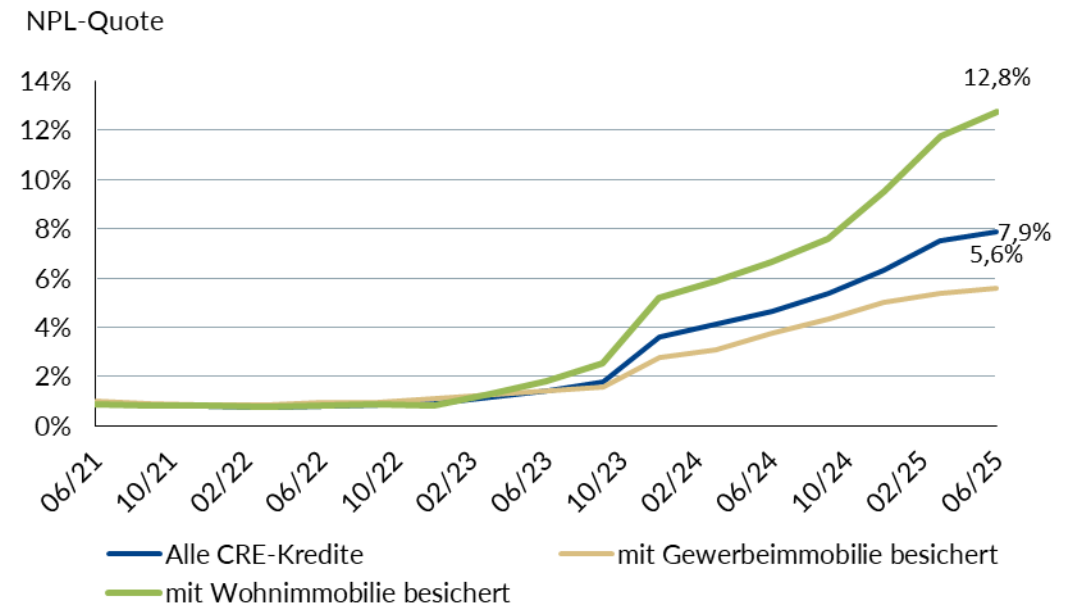
Negative Dynamik bei Kreditausfällen schwächt sich ab, Ausfälle bei Gewerbeimmobilienkrediten (CRE) steigen weiter

Kreditqualität des österreichischen Bankensektors



Quelle: OeNB.

Entwicklung der NPL-Quote für CRE-Kredite nach Art der Besicherung

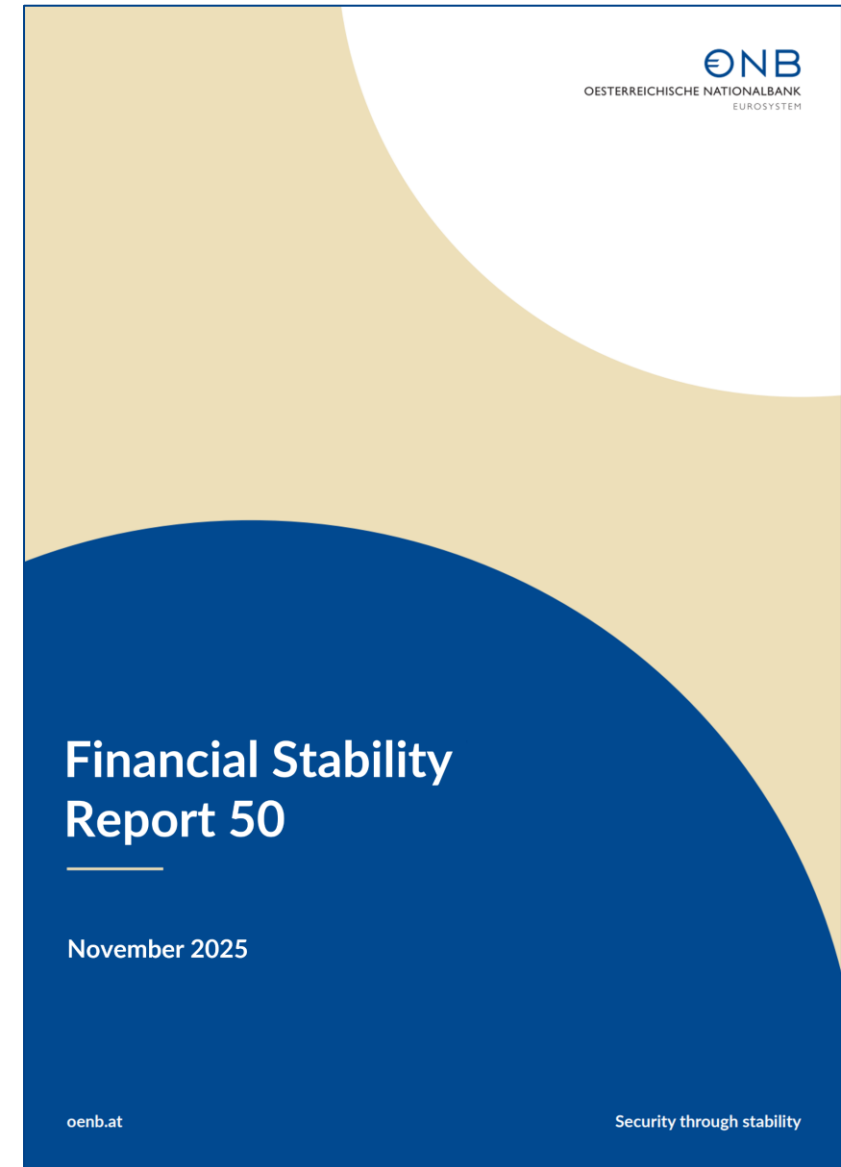


Quelle: OeNB (GKE).

CRE-Kreditvolumen (exkl. gemeinnützige Bauvereinigungen): 103 Mrd EUR (Q2/2025).

Die OeNB empfiehlt den Banken:

- Vorbereitung auf **strengere aufsichtliche Anforderungen für Gewerbeimmobilienkredite**, und weiterhin Sicherstellung **nachhaltiger Vergabestandards bei Immobilienkrediten**
- **Adäquate Kreditrisikosteuerung**, einschließlich des aktiven Managements von notleidenden Krediten, höherer Wertberichtigungen (insbesondere für unbesicherten Teil der Kreditvergabe) und konservativer Sicherheitenbewertung
- **Absicherung der Kapitalbasis**, wenn nötig durch Zurückhaltung bei Gewinnausschüttungen
- **Sicherung einer nachhaltigen Profitabilität**, insbesondere durch
 - Kostendisziplin und
 - Investitionen in Digitalisierung und Cybersicherheit



Simplifizierung in der EU-Bankenregulierung und -aufsicht

SSM Next Level Supervision

➔ Verbesserung von Effizienz und Effektivität der Aufsicht

Sechs Arbeitsstränge mit Fokus auf:

- Kürzere Dauer von Bewilligungsverfahren und Nutzung der Digitalisierung
- Beschleunigung des Genehmigungsprozesses für interne Modelle und wesentliche Modelländerungen
- Effizienzsteigerung bei Vor-Ort-Prüfungen
- Optimierung der SSM-Stresstests
- Verbesserung der internen Prozesse für kapitalbezogene Bewilligungen
- Überprüfung der Melde- und Berichtspflichten



EBA Task Force on the Efficiency of the Regulatory and Supervisory Framework

➔ Verbesserung der praktischen Anwendung der EU-Bankenregulierung und -aufsicht

21 Empfehlungen zu den folgenden vier Themenschwerpunkten*:

- Überprüfung des Regelwerks
- Meldepflichten und Berichtsaufwand
- Beiträge der EBA zum gesamten EU-Rahmenwerk für Bankenaufsicht
- Interne Arbeitsabläufe der EBA



EZB High-Level Task Force on Simplification

➔ Vereinfachung des EU-aufsichtsrechtlichen, regulatorischen und Melderahmens

Die Vorschläge umfassen:

- Vereinfachung des regulatorischen Rahmens, einschließlich der Kapitalstruktur und der Umsetzung von Basel III
- Straffung von Melde- und Aufsichtsprozessen, um Überschneidungen und Ineffizienzen zu beseitigen
- Sicherung eines starken Bankensektors in Europa



Bericht im Oktober 2025
Implementierung ab Q4 2025

Bericht bis Ende 2025 geplant

* [Report on the efficiency of the regulatory and supervisory framework.pdf](#)

Sanktionen und Zuständigkeit der OeNB

- Überwachung der Einhaltung von Sanktionen aus unmittelbar anwendbaren **EU-Verordnungen** auf **europäischer Ebene** (bisher 19 Sanktionspakete seit Februar 2022) sowie Ausstellen von Freigabebescheiden
- **Volumen eingefrorener Gelder in AT gem. Verordnung (EU) 269/2014 (Russland-VO): ca. EUR 2,46 Mrd.** (Meldestichtag: 30. September 2025)
- **OeNB** ist bis 31. Dezember 2025 die zuständige **nationale Behörde** für Finanzmarktteilnehmer (Kredit-, Finanz- und Zahlungsinstitute)
 - OeNB sorgte mit großem Einsatz dafür, dass die historisch umfassendsten Sanktionsmaßnahmen **erfolgreich im Finanzsektor implementiert** wurden
 - Etablierung einer **national und international anerkannten Sanktionenbehörde**
- Ab 1. Jänner 2026 erfolgt der **Übergang der Zuständigkeit** laut FATF-Prüfungsanpassungsgesetz auf die **FMA** und die dortige Abteilung für AML/CFT
 - **OeNB führt die Aufgaben bis zum 31. Dezember 2025 fort** (z.B. Meldewesen, Ausstellen von Freigabebescheiden, Anfragebeantwortung, etc.) und stellt auf Basis eines Memorandums of Understanding und gesetzlicher Grundlagen im SanktG 2024 einen geordneten Übergang der Zuständigkeit und Teile der Expertise auf die FMA sicher
 - **FMA** wurde von der OeNB bereits mit **Vor-Ort Prüfungen** beauftragt und mit ausgewählten Aufträgen im Melde- und Bescheidwesen
- **5. FATF-Länderprüfung:** Endbericht wird im Februar 2026 in der Plenarsitzung der FATF in Mexiko erwartet. Die OeNB nimmt ihre Verantwortung in ihrem Aufgabenbereich der Finanzsanktionen intensiv wahr.



3

Aktuelle Zahlungsverkehrsthemen

Update Annahmepflicht und Bargeldversorgung in Österreich

- **Annahmepflicht in Österreich**

- Grundsätzliche Annahmepflicht ist aus unionsrechtlichen Bestimmungen und nationalen Normen abzuleiten
- Annahmepflicht fehlt der „Biss“ bzw. die rechtliche Handhabe
- Initiative auf europäischer (siehe nächste Folie) und nationaler Ebene notwendig, um die Annahmepflicht für Bargeld und damit die Wahlfreiheit der Zahlungsmittel in Österreich zu stärken

- **Bargeldversorgung in Österreich**

- Bargeldversorgung in Österreich aktuell auf einem sehr guten Niveau
- Internationale Entwicklungen zeigen tw. einen rasanten Abbau -> Vermeidung einer Negativspirale (schlechter Zugang – sinkende Attraktivität – geringere Nutzung)
 1. Moratoriumsvereinbarung zw. WKÖ/Österreichischen Banken und Österreichischem Gemeindebund (GB), um den Status quo der Bankomaten-Standorte bis 2029 aufrecht zu erhalten
 2. OeNB schließt Versorgungslücken durch bis zu 120 zusätzliche Geldausgabegeräte im ländlichen Raum auf Basis einer Vereinbarung mit dem GB und dem Österreichischen Städtebund; nationale / internationale positive Resonanz (CashTech Award, Warschau November 2025)
 - Die erste Eröffnung eines OeNB-Geldausgabeautomaten fand am 1. Juli 2025 in NÖ statt. In der ersten Tranche wurden rund 50 Geräte vergeben (davon 30 bis Ende 2025 in Betrieb). Eine weitere Tranche zur Vergabe von Geräten ist im November 2025 durch den GB erfolgt.

EU-Initiative zur Annahmepflicht und Bargeld-Versorgung

- Entwurf zur Verordnung Euro-Banknoten und Euro-Münzen als gesetzliches Zahlungsmittel (LTCR)
 - Veröffentlichung durch die Europäische Kommission am 28. Juni 2023; parallel Entwurf zur Verordnung zum Digitalen Euro (D€)
 - Verhandlungsstatus
 - › Verhandlungen durch die Ratsarbeitsgruppe (Zuständigkeit BMF)
 - › Verhandlung Europäisches Parlament: Veröffentlichung des Berichts Rapporteurs des EP (Fernando Navarrete Rojas) am 3. November 2025
- **OeNB setzt sich für folgende Punkte ein**
 - **Strenge** Annahmepflicht des Bargelds und Gleichstellung zur Annahmepflicht zum D€, wobei sinnvolle Ausnahmen geregelt werden sollen (z.B. Online-Handel) und die Mitgliedstaaten **strengere Regelungen** zur Annahmepflicht auf **nationaler Ebene** regeln dürfen
 - Gleichstellung von Bargeld und Digitalem Euro bei der Annahmepflicht
 - Kein Ausschluss der Annahme von Bargeld durch AGBs und „no cash“ signs
 - Annahmepflicht soll auch für **Automaten** gelten – speziell für Zahlungen des täglichen Lebens (z.B. öffentliche Verkehrsmittel, Supermarkteinkäufe (SB-Kassen) etc.)
 - Maßnahmen bei Nichteinhaltung der Annahmepflicht

Digitaler Euro: Eurosysteem startet planmäßig neue Projektentwicklungsphase








Online-Überweisungen nun noch schneller und sicherer:

9. Oktober 2025 brachte wesentliche Neuerungen im Zahlungsverkehr

- Seit 9. Oktober 2025 sind Banken und Zahlungsdienstleister verpflichtet, **Echtzeitüberweisungen** in Euro nicht nur empfangen, sondern auch senden zu können
 - Unmittelbare Durchführung / sofortige Verfügbarkeit beim Empfänger
 - Verfügbarkeit 24/7, auch an Feiertagen
 - Keine zusätzlichen Kosten für die Kund:innen

- Seit 9. Oktobers 2025 ist auch der sogenannte **IBAN-Namenabgleich** verpflichtend vor jeder online-initiierten SEPA-Überweisung in Euro durchzuführen
 - Vor jeder Online-Überweisung wird geprüft, ob Empfängername und IBAN übereinstimmen
 - Bei Abweichungen erhalten die Kund:innen Warnhinweise. Das soll Betrugsfälle und Fehlüberweisungen reduzieren

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

-  @nationalbank_oesterreich
-  @nationalbankoesterreich
-  @oenb
-  @oenb.at
-  Oesterreichische Nationalbank
-  OeNB